

Gruppenunterricht
versus
Einzelunterricht
Eine kontroverse
Auseinandersetzung

Prinzipien des Lernens in Gruppen

Gruppenunterricht nutzt

- gruppendynamische Wirkungen im Lernprozess
- Gruppenentscheidungen

Prinzipien des Lernens in Gruppen

Erfordernis

- Integration aller Gruppenmitglieder
- Moderator (Leiter) als Bestandteil der Gruppe
- Keine Gruppenmitglieder bleiben ohne Aufgabe!

Defintion der Gruppe

(Quelle DTV-Wörterbuch zur Psychologie)

Bezeichnung für eine

(a) integrierte soziale Struktur,

(b) deren Umfang (Anzahl der Gruppenmitglieder) variabel, jedoch im Einzelfall bestimmbar ist und

(c) innerhalb deren feststellbare oder quantifizierbare, auf die Gruppe selbst Einfluss nehmende und durch die Gruppe beeinflusste Beziehungen bestehen, die sich unter den Aspekten der

Kommunikation, des Normativen oder des Funktionalen betrachten lassen.

Die hier betrachteten Gruppen sind zu unterscheiden von soziologischen Gruppen ohne Bezug / Integration der Mitglieder (Kriterium: Status oder Standeszugehörigkeit)

Unterrichtsformen im Vergleich

Kennzeichen Einzelunterricht

individualisiert,

spezialisiert,

gfls. Lösung individueller
Probleme,

erfordert hohen zeitlichen

Aufwand je Schüler

Unterrichtsformen im Vergleich

Zielgruppen Einzelunterricht:

- fortgeschrittene Schüler mit erhöhtem Anspruch, zeitbedürftigem Literaturstudium,
- individuelle Förderung bei speziellen Problemen (zum Beheben individueller Defizite),
- junge Schüler mit überdurchschnittlicher Anlage und hohem Förderungsbedarf

Unterrichtsformen im Vergleich

Vorteil Einzelunterricht:

hohe Intensität, sehr individuell

Nachteil:

zeitaufwendig (kostspielig für
Angebotsträger), hohe Lehrerdominanz
(imitative Übernahme von Lehrermustern)

Unterrichtsformen im Vergleich

Kennzeichen Gruppenunterricht (ab 3 Teilnehmern):

nutzt gruppendynamische Prozesse zur Motivation und Lernbeschleunigung

Unterrichtsformen im Vergleich

Vorteile des Gruppenunterrichts:

- weniger Zeitaufwand / Schüler
motivationsfördernd
- erweiterte Möglichkeiten zum Hörtraining,
- Schulung der Beobachtungsgabe
- höherer Aktivierungsgrad von vorhandenen
Schülerpotentialen,
- Nutzbarmachung von Einzelfähigkeiten
für die übrigen Gruppenmitglieder

Unterrichtsformen im Vergleich

weitere positive Wirkungen des Gruppenunterrichts:

- Förderung von Kooperationsfähigkeit
- Förderung der kommunikativen Kompetenz
- Förderung sozialer Lernprozesse und sozialer Kompetenz
- Förderung von Selbsttätigkeit, Selbständigkeit und Eigenverantwortlichkeit –
→ höhere Autonomie

Unterrichtsformen im Vergleich

Nachteile des Gruppenunterrichts:

- wenig individuell, hoher Zeitaufwand für Rahmenarbeiten (Lehrerperspektive),
- Probleme bei mangelnder Homogenität (Gruppenstruktur!),
- **Gefahr der Leistungsnivellierung**

Zielgruppen Gruppenunterricht:

→ **Anfänger (als „Filtergruppe“)**

**Voraussetzung: Homogenität hinsichtl.
Alter und Entwicklungsstand**

→ **Leicht fortgeschrittene Schüler**

**Voraussetzung Homogenität hinsichtl.
Begabung**

→ **„Auffanggruppen“ bei „Krisenschülern“**

→ **Wenig ambitionierte Schüler**

→ **Projektgruppen (z.B. Themenarbeit,
„Meisterkurs“)**

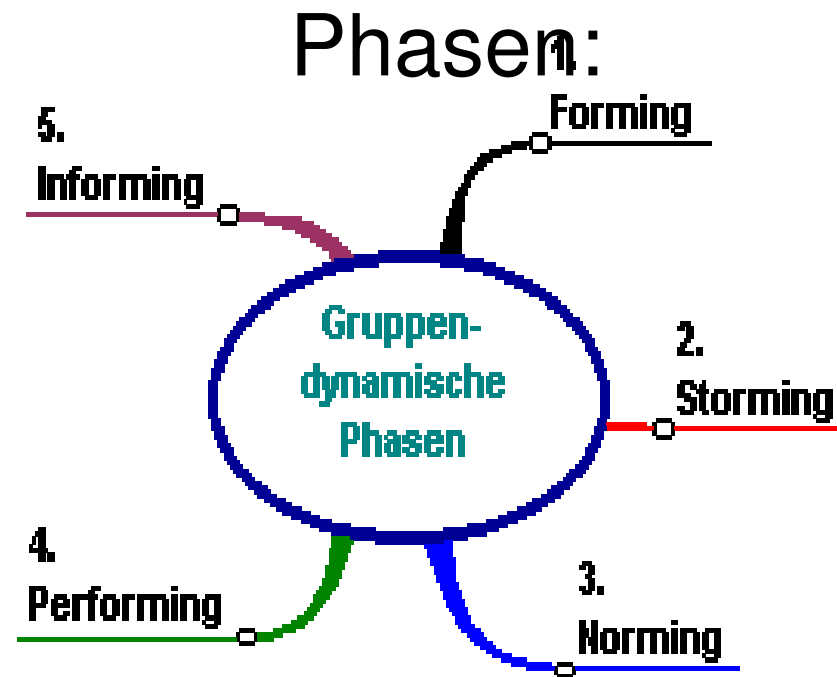
Phasen der Gruppenentwicklung

(nach Bruce Tuckman)

1. Forming
2. Storming
3. Norming
4. Performing
5. Informing

(Hier Erläuterung der Phasen)

Phasen der Gruppenbildung (nach Bruce Tuckman, 1965)



Fazit

- > Gruppenunterricht ist im Vergleich zum Einzelunterricht die aufwändigere Unterrichtsform
- > Er erfordert hohes Qualifikationspotential bei der Lehrkraft
- > Gruppenunterricht ist nur aus pädagogischen Erwägungen sinnvoll, da die oben genannten Voraussetzungen erfüllt sein müssen.
- > „statistisches Einteilen“ von Gruppen aus wirtschaftlichen Gründen ist pädagogisch sinnlos.
- > **Gruppenunterricht eignet sich nicht zur wirtschaftlichen Optimierung** einer Einrichtung, sondern bei Erfüllung aller Voraussetzungen nur zur pädagogischen im Zusammenwirken mit dem unverzichtbaren Anteil Einzelunterricht.

Ich danke für Ihre
Aufmerksamkeit